

Ab sofort können die ersten überarbeiteten Kapitel aus
Die Gralsmacht (1)
 - Schicksalsfindung in apokalyptischer Zeit und die Prophetie Rudolf Steiners
 kostenlos heruntergeladen werden: <http://www.gralsmacht.eu/schriften-herwig-duschek/>

Herwig Duschek, 24. 4. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1685. Artikel zu den Zeitereignissen

"Jesuiten", "Mormonen" und andere "Brüder": – Gegner Rudolf Steiners (Teil 1)

Für dieses Thema muß ich eine persönliche Einleitung geben und etwas aus meinem Leben erzählen.

Ich bin am 24. September 1956 als Sohn des Oberstudienrats Franz Duschek und seiner Ehefrau Hildegard Duschek (geb. Schwach) in Stuttgart geboren und – zusammen mit meinen beiden älteren Brüdern – in Fellbach aufgewachsen. Zur Familie gehörte noch meine Großmutter Hermine Schwach, eine sehr religiöse Frau, die beide Weltkriege miterleben musste.



(Erste Goetheanum, erbaut: 1913-1920, abgebrannt in der Silvesternacht 1922/23¹) (Hermann Linde, Aquar.)

Meine lieben Eltern und meine liebe Großmutter waren Heimatvertriebene und stammten aus Röwersdorf (Kreis Jägerndorf) und Ober-Ullischen (Kreis Mähr.-Schönberg) im tschechischen Grenzgebiet zu Schlesien (heute Polen). Mit den traumatischen Erlebnissen meiner nächsten Verwandten wuchs ich auf. – Es verging wohl kein Tag im Leben meiner Mutter, wo sie nicht von ihrer Heimat sprach. Mein Vater war zudem schwerkriegsbeschädigt (Kopf- und Beinverletzung).

In unserer Familie wurde Bildung, Kultur und Kunst gepflegt, wie sie in den ostdeutschen Gebieten üblich waren. Mein Vater verehrte Goethe und kannte sich – (u.a.) als Geschichts-Gymnasiallehrer – in historischen Zusammenhängen sehr gut aus. Ich hatte insgesamt eine schöne Kindheit.

Nach der Volksschule besuchte ich das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Fellbach, konnte mich aber in den schulischen Alltag mehr schlecht als recht einfinden. Kurz: ich war ein miserabler Schüler, der natürlich prompt die 3. (7.) Klasse wiederholen musste. Irgendwie lief das Unterrichtsgeschehen an mir vorbei – außer an Mathematik, Geschichte und Sport fand

¹ Siehe Artikel 286 (S. 3/4)

ich kein wirkliches Interesse. Es hing aber auch ganz stark vom Lehrer an (– wir hatten auch ein paar gute Lehrer –), sodaß ich mich zeitweise auch für Fächer wie Latein oder (u.a.) Biologie interessieren konnte.

Meine Aufmerksamkeit war oft genug durch mein soziales Umfeld (meine Freunde) in Anspruch genommen, und wie wir zusammen im „grauen Schulalltag“ (durch unsere Streiche) etwas „Farbe“ hineinbringen konnten. Notendruck und die Angst, nicht versetzt zu werden belasteten mich.

Mit ca. 16 Jahren begann ich, mir mein eigenes Weltbild aufzubauen. Innerhalb unserer Clique wurde gerne Pop-"Musik" (*Genesis, Yes*, usw.) gehört und es lebte stark der Nachklang der sogenannten "Woodstock-Generation" – insbesondere der naturbezogene, pazifistische, antibürgerliche und antikapitalistische Aspekt.

Gern gelesen wurde in unserer Clique (u.a.) Herman Hesses *Siddartha*. – Endlose Nächte diskutierten wir über "Gott und die Welt."

Ein wichtiger Einschnitt für mich war die erfolgreiche Kriegsdienstverweigerer-Verhandlung, sodaß ich nach (– doch geglückter Beendigung –) meiner Schulzeit mit 19 Jahren den Zivildienst beim Roten Kreuz Kindertransport antreten konnte.

Dort hatte ich sogenannte behinderte Kinder zur Schule zu fahren und begann mich, für die Schicksale und seelischen Phänomene zu interessieren. Die Themen Reinkarnation & Karma, bzw. Religion & Meditation beschäftigten mich sehr. Die Gedanken Rudolf Steiners über Reinkarnation & Karma waren mir – durch Freunde aus der Waldorfschule Engelberg – nicht unbekannt.

Da ich gerne und ausgiebig reiste, plante ich eine mehrmonatige Reise nach Indien, Ceylon und Nepal (1978/1979), wobei ich mich ca. zweieinhalb Monate im Sri-Aurobindo-Ashram in Pondicherry (Indien) aufhielt. In dieser anderen Kultur, fernab von den Verhältnissen, wo ich aufwuchs, lernt ich, mich als Mitteleuropäer (bzw. Deutscher) zu fühlen und auch, daß die Inder einfach "anders-gestrickte" Menschen sind, als ich selbst bin.

Auf dieser Reise trat durch diese Erkenntnis in mir der Wunsch auf, mich intensiv mit einer spirituelle Lehre auseinanderzusetzen, die Reinkarnation & Karma berücksichtigt, die aber in der westlichen Kultur verankert ist – und das war: die Anthroposophie Rudolf Steiners.

Mein Tätigkeitsfeld vor und nach meiner Indien-Reise war die Betreuung sogenannter behinderter Erwachsener in der Anstalt Stetten (Remstal). Außerdem hatte ich mich schon dort um einen Ausbildungsplatz (zum Heilerziehungspfleger) beworben, wollte aber – auf Grund meiner "Auslands-Erkenntnisse" – eine anthroposophische heilpädagogische Ausbildung machen.

So gelangte ich Herbst 1979 zum Camphill-Seminar für Heilpädagogik nach Föhrenbühl (Heiligenberg) und durfte dort intensiv die Anthroposophie Rudolf Steiners kennenlernen: ich hatte gefunden, wonach ich gesucht hatte.

Nach der Heilpädagogik machte ich Ausbildungen in Eurythmie/Heileurythmie und Waldorfpädagogik, worin ich bis Ende 2007 in verschiedenen Institutionen (bzw. Schulen) tätig war.

Ich beschäftige mich seit nunmehr 36 Jahren sehr intensiv mit der Anthroposophie Rudolf Steiners und kann sagen: ich bin unendlich dankbar dafür, wie sich mir durch die Anthroposophie die Welt (und ihre Phänomene) erschlossen hat (bzw. weiterhin erschließt.).

Auf Grund dieser persönlichen Erfahrung mit der Anthroposophie Rudolf Steiners taucht in mir ein gewisser "heiliger Zorn" auf, wenn ich sehe, mit welchen Mitteln die "Brüder" – auch innerhalb der sogenannten "anthroposophische Bewegung" – arbeiten, damit suchende Menschenseelen von Rudolf Steiners Anthroposophie abgelenkt werden.

Ich werde mich daher in dieser Artikelserie ausführlich diesen "Brüdern" und ihren Methoden widmen. Diese Thematik wurde von mir im Prinzip (in Zusammenhang mit anderen Themen) in nachfolgenden Schriften² schon behandelt:

- *Was wirkt in der Davis-Methode? – Zur Legasthenie- Behandlungsmethode nach Ronald D. Davis*³
- *Menschenkundliche Aspekte der Reinkarnations-Therapie*⁴
- *„Indigo-/Sternkinder“ – ein Phänomen?*
- *Die Familienaufstellung nach Hellinger*⁵
- *Ersetzt die Ideologie Henning Köhlers die anthroposophische Pädagogik?*
- *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*
- *Der innere Impuls der Waldorfpädagogik*
- *Lichtnahrung – Der Genuss des kosmischen Lichtes – Eine Analyse*⁶
- *... Wie für okkulte Techniken geworben wird – Zur Märzausgabe der „Erziehungskunst“ 2006*⁷
- *Davis-Methode: Scientologie in der Waldorfschule? – Zur „Medizinisch-Pädagogischen Konferenz“ Februar 2007*
- *Welche Geistigkeit wirkt durch Judith von Halle? – Eine Analyse*
- *Was bewirkt „Qualitäts-Sicherung“?*

(Fortsetzung folgt.)

² <http://www.gralsmacht.eu/schriften-herwig-duschek/>

³ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/32ronalddavis.pdf>

⁴ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/35reinkarnationtherapie.pdf>

⁵ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/31hellinger.pdf>

⁶ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/33lichtnahrung.pdf>

⁷ Vergriffen (erscheint irgendwann als PDF zum kostenlosen Downloaden)